

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 187. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 201.

Druckerei für Halle u. Sorau 250 W. durch die Post bezogen 3 W. für das Vierteljahr.  
Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. Preis 15 Pf. Halbes Jahr 1.80 M.  
Gesamt-Vertrieb: 34. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Samstags-Beilage.  
Verleger: Dr. Walter Schenckel in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Freitag, 16. Oktober 1908.

Abgabegebühren f. d. sechsblättrige Beilage oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis  
20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pf.,  
Anzeigen-Kategorie d. B. Expedition in Halle a. S. u. in allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin: Defensionstraße 14.  
Telephon Amt VI Nr. 11 494.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Die parlamentarische Saison

Die parlamentarische Saison beginnt in der nächsten Woche. Diesmal wird sie gegen das alte Gerösch von dem Zusammenrücken des preussischen Landtages eingeleitet; erst vierzehn Tage später wird der Reichstag seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Einberufung des Landtages am 2. November, welche die Aufforderung der Beamten und Lehrer befolgt, sobald als möglich in die Wege geleitet werden muß. In der vorliegenden Landtagssession ist die Vorlage dieser wichtigen Gesetzgebung zum großen Bedauern namentlich der konservativen Partei nicht möglich gewesen. Das war um so peinlicher, als in der Thronrede die Gesetzgebungen sehr zugelegt worden waren. Aber, wie die gesamte Landesvertretung anerkennen mußte, waren die durch den Aufbruch der Finanzreform im Reich entstandenen Schwierigkeiten derart, daß ein Aufschub der wichtigen Angelegenheit unvermeidlich war.

Der Initiative der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses ist es ohne Zweifel in erster Linie zu verdanken, daß nun durch ein möglichst frühzeitiges Zusammenrücken des Landtages — und zwar unabhängig von der Regelung der Reichsfinanzen — den Beamten und Lehrern die ihnen zugesicherte und dringend notwendige Verbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse in kurzer Frist gewährleistet ist. Einen direkten Schaden haben weder die Beamten noch die Lehrer von dem Aufschub gehabt. Das neue Gesetz wird, auch was die Auszahlung betrifft, nicht rückwirkend Kraft haben, und zur Befreiung der augenblicklichen Notlage sind Zusatzaufgaben gesetzt worden. Gleichwohl erwarten sie mit Recht mit einigermaßen Ungeduld die gesetzliche und endgültige Regelung ihres Gehaltsverhältnisses.

Die Regelung der Beamtengehälter wird eine organische sein, wie das im Interesse der gesamten Beamtenchaft liegt. Namentlich der Konservativen hat Herr Dr. von Gumboldt und der Laika schon im Februar 1907 in der Etatsdebatte im Abgeordnetenhause erklärt, es könne nicht weitergehen, es müsse eine organische Besserstellung sämtlicher Staatsbeamten im Zusammenhang in die Wege geleitet werden. Die Staatsregierung, die bis dahin noch mit der Beamtenaufbesserung zögerte, wurde durch die bedeutende Rede des konservativen Führers, der ferner ausführt hat, seine Partei sei bereit, in den Grenzen der verfügbaren Mittel des Staates die Wünsche der Staatsbeamten, die dringend und berechtigt seien, zu bewilligen, erst veranlaßt, der Sache mit Bestimmtheit näher zu treten. Jetzt ist der von der Beamtenchaft sehr bald erwartete Zeitpunkt da, an dem ihren Wünschen Genüge geleistet werden soll. Die Konservativen werden die beinahe ausschließlichsten Vorlagen gegenprüfen und die Interessen ihres bedürftigen Beamtenstandes in jeder Hinsicht wahrnehmen.

Was die Lehrerbefragungen anlangt, so hat die konservative Partei die Forderung aufgestellt, daß die Gehälter in Stadt und Land für die Lehrer nicht verschieden sein sollen. Der Grundgedanke, die Lehrergehälter nach den örtlichen Verhältnissen zu bemessen, ist nicht mehr haltbar. Die Lehrergehälter sollen für den ganzen Bereich der Monarchie gleich sein. Von dieser Forderung werden die Konservativen nicht abgehen. Sie ist eine grundsätzliche, durch die Lage der Dinge gebotene. Sie wird nicht nur im Interesse der Lehrer erhoben, sondern ebenso sehr in dem der Volksschule und damit im Gesamtinteresse. Eine prinzipielle Bevorzugung der Stadtlehrer würde die einer gleichen Vorbildung wie jene sich erfreuenden Landlehrer zu Lehrern zweiter Klasse hienieden. Ein solcher Zustand darf jedenfalls nicht eintreten.

Die wichtigen Vorlagevorlagen, mit denen der Landtag sich zu beschäftigen haben wird, stehen im engen Zusammenhang mit einem neuen Steuerergesetz, durch das für die sehr bedeutenden Ausgaben dieser Aufbesserungen die notwendigen Mittel hergestellt werden sollen. Wie bekannt, wird es sich hierbei in der Hauptsache um Zuschläge auf die Einkommen- und Vermögenssteuer handeln. Zu welcher Höhe und in welcher Form diese Zuschläge erhoben werden sollen, ist noch nicht bekannt. Darüber wird die bereits fertiggestellte, dem Landtage bei der Eröffnung zugehende Vorlage Auskunft geben.

Dem Landtage liegt somit eine arbeitsreiche, wichtige Session bevor. Zunächst freilich wird die Arbeit in den Kommissionen des Abgeordnetenhauses erledigt werden. Man wird also annehmen können, daß das Plenum des Abgeordnetenhauses sich erst Erledigung der ersten Vorlagen auf längere Zeit verlagern wird. Inzwischen aber beginnen die Verhandlungen des Reichstages wieder, der neben den ebenfalls sehr wichtigen Vorlagevorlagen der Reichsbeamten, vor allen Dingen die Reichsfinanzreform aufzuheben zu bringen haben wird. Inwieweit diese desmalige parlamentarische Saison eine außerordentlich wichtige sein und eine außerordentlich arbeitsreiche und eiferbegehrte erfordert. Die konservativen Parlamentarier werden es daran sicher nicht fehlen lassen.

### Die Balkanfröhen.

Aus dem „Bettlerwinkel“, „nichts Neues“. Nur der kleine serbische Cernegroz wußte, wiewohl er keinerlei Munition hat, noch wie vor in wildem Kriegegeheul. Und der mächtige Kronprinz macht kräftig mit. So erhält ein Berliner Lokalblatt folgenden Bericht aus Belgrad, 14. Oktober:

Seit nachmittags fand die angeführte neue Demonstration statt. Gegen 4 Uhr versammelten sich 5000 bis 6000 Menschen vor dem Denkmal des Kaiserin Elisabeth. Der Geschichtsprofessor Stanojević, ein geborener Russe, und bekannter serbischer Agitator, hielt eine große Rede, in der er das serbische Volk aufforderte, sich nicht unterdrücken zu lassen. Darauf zogen die Manifestanten unter Vorantritt einer Musikkapelle und mit vielen Fahnen, darunter die Fahne der Toten Legion und eine Fahne, auf die der türkische Halbmond gezeichnet war, vor die Universität, die englische Gesandtschaft und von da zum Konak, wo Hofmusik auf den König ausgebracht wurden. Unter den Ruf: „Nieder mit Oesterreich!“ „Krieg gegen Oesterreich!“ gingen die Demonstranten auseinander, nachdem man noch einen deutschen Korrespondenten in den Reich ge schlagen hatte. Diese heutige Demonstration ist deshalb noch fürstlicher als die früheren, weil heute zum ersten Mal Offiziere in Uniform daran teilnahmen; auch zahlreiche Damen sah man auf der Menge. Mehrere Gerichte bringen das Volk noch mehr in Aufregung. So heißt es, der französische Diplomat de France wolle hier in ganz besonderer Mission. Ferner wird berichtet, England habe sich beschleunigt, die Serben nicht im Stich zu lassen. Vermutliche Leute trauen sich nicht, ihre Ansichten zu äußern, da sie sonst als unpartriottisch oder gar als Spione Oesterreichs verdächtigt würden. Die Regierung läßt die Demonstrationen zu, da sie das einige Mittel sind, um einen Bürgerkrieg zu verhindern. Die Massen sind aber auch bereit, jedoch können große Ausschreitungen nicht vor. Auffallend ist, daß bei allen Demonstrationen in Belgrad, dieser einige Freund der Serben, verhandelt wird. Der Anstich der Menge sagt sich richtig, daß sie von Aufbruch gar nichts zu hoffen habe. — Das Land hält mit der Hauptstadt gleichen Schritt. In zahlreichen Orten der Kroonung wie Kragujevac, Kopaonik und Logania wurden Versammlungen abgehalten, in denen hauptsächlich der Krieg mit Oesterreich gefordert wird. Zahlreiche österreichische Firmen in Belgrad, die serbische Hoflieferanten sind und als solche den serbischen Wut führen, wurden heute aufgefordert, den serbischen Herabzuziehen, aber es sonst gänzlich entfernt werden würde.

Auf die von Deutschland und Oesterreich erangene Orientierung zum Zweck der beschleunigten Erledigung der Grenzahn-Angelegenheit ließ die bulgarische Regierung bei den beteiligten Kabinetten folgenden Standpunkt präzisieren: Bulgarien ist bereit, in Verhandlung über die Ablosung, sei es des Vetricks- oder sei es des Eigentumsrechtes der Orientbahnen einzutreten. Es wünscht aber, daß die nötige Zustimmung der Völkern durch die Gesellschaft oder die hinter ihr stehenden Kabinette erwirkt werde. Bulgarien würde sich selbst um diese Zustimmung bewerben; es will aber einer etwa möglichen unfreundlichen Antwort der Völkern und deren Konsequenzen aus dem Wege gehen.

Minister Swoloff denkt Freitag von London nach Paris zu reisen und Sonnabend Minister Michon in Paris zu besuchen.

### Das Kriegsschiff für Bonape.

Wie die „Zit.“ zuverlässig erzählt, ist an dem Admiral des ostasiatischen Kreuzergeschwaders die Anweisung ergangen, eins der zur Verfügung stehenden Kanonenboote der ostasiatischen Station nach Bonape zu entsenden, wenn bekanntlich auf Eruchen des Reichs-Kolonialamts ein Kriegsschiff detachiert werden sollte. Der auf der ostasiatischen Station befindliche kleine Kreuzer „Gondor“ ist für eine dauernde Verwendung der Bonape nicht abkömmlich, jedoch hat der Kommandant des genannten Geschwaders dahin beordert werden mußte. Es ist also ein längerer Aufenthalt eines der Kanonenboote in Aussicht genommen. Von ostasiatischen Geschwader gehören die 4 Kanonenboote „Titis“, „Liger“, „Jaquar“ und „Luch“. Diese Schiffe weisen je 6 Offiziere, einen Maschineningenieur, einen Arzt, einen Postmeister, 4 Bedienstete und 112 Mann als Besatzung auf. Die beiden älteren Kanonenboote „Titis“ und „Jaquar“ führen zwei 8,8 cm-Schnellfeuergeschütze, während die beiden anderen zwei 10,5 cm-Schnellfeuergeschütze zur Verfügung haben.

### Deutsches Reich.

\* Zur Nachlieferung. In Rudersdorf (Kreis Neumied) tagte, wie man uns von dort berichtet, am 11. d. M. eine auf beschleunigte Veranlassung des Vorstandes und der Vertrauensmänner der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte für den Kreis Neumied. Sie nahm einstimmig nachfolgende Resolution an:

„Die heute hier tagende Versammlung des Vorstandes und der Vertrauensmänner der konservativen Kreises des Kreises Neumied und des Bundes der Landwirte spricht sich einstimmig aus allerhöchster Stelle gegen die von dem Reichsstaatsrat gegen die gesamte Nachschub- oder Verbrauchssteuer auf Stempel und Zölle, als einer Steuer, die den Familienstand und das Landvolk und damit einen gewaltigen Anteil des Volkslebens zu schädigen droht.“

\* Zur Frage der Aufhebung des Steuerprivilegiums der Beamten erfordern Berliner Blätter, daß der ursprüngliche Plan, die Beamten für die aus der Aufhebung sich er-

gebende Mehrbelastung zu entschädigen, fallengelassen sei. Man gehe lieber von dem Gedanken aus, daß eine weitere Zuanpruchnahme der Allgemeinheit zu Gunsten der Beamten über die Befolgungsaufbesserung hinaus besonders bei der gegenwärtigen Finanzlage in Staat und Reich nicht angängig sei. Es sollen aber in Zukunft die Beamten nur bis zu 100 Proz. der Staatseinkommensteuer zu zahlen haben, die in der Gemeindeabgaben werden, um bei Verlegungen in Städte mit hohen Kommunalkosten-Zuschlägen Härten zu vermeiden, die mit den Bestimmungen über Beamtenverlegungen in Widerspruch stehen würden. Dem beistimmt sich kein Beamter verweigert, der Übernahme einer anderen Stellung zuzustimmen, wenn damit eine Verkleinerung seiner Bezüge verbunden sei. Daß die obige Forderung der Aufhebung des Steuerprivilegiums für preussische Beamten auch für die Reichsbeamten Geltung haben werde, sei als selbstverständlich anzunehmen.

\* Zur Eröffnung des Landtages. Der Minister des Innern gibt bekannt, daß die Eröffnung des auf den 20. Oktober 1908 einberufenen Landtages an diesem Tage mittags 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin erfolgen wird. Zuvor wird Gottesdienst um 11 Uhr in der Schlosskapelle für die evangelischen und um 11 1/2 Uhr in der St. Hedwigskirche für die katholischen Mitglieder stattfinden.

\* Der Unterminister des Kronprinzen im Finanzministerium. Wie uns mitgeteilt wird, ist bestimmt worden, daß der Geheim-Referent im Finanzrat Herr v. Lichmann, ein Quaris vom preussischen Finanzministerium die Unterweisung und Einführung des Kronprinzen in die Arbeiten des Ministeriums übernimmt. Von Lichmann, der früher Landrat war und als Hilfsarbeiter in des Ministerium feinerzeit berufen wurde, nimmt die Stellung eines Vortragenden Rates ein und gehört der 1. Abteilung für das Etats- und Kassenwesen an. Der Kronprinz wird in diesen Tagen im Ministerium erwartet, wo ihm bereits vom Finanzminister v. Rheinbaben ein besonderes Zimmer zur Entgegennahme der Vorträge und zur Arbeit eingeräumt worden ist. Der Kronprinz wird in umfassender Weise über den Etat und den Geschäftsgang im Ministerium unterrichtet werden. Es ist in Aussicht genommen, daß er einige Monate (vorwiegend bis Mitte Januar 1909) im Finanzministerium tätig ist.

\* Amtlicher Bericht über Uskar. Wie die „Zit.“ an zuständiger Stelle erfährt, ist soeben ein amtlicher Bericht des Gouverneurs von Deutsch-Südwest über die Tätigkeit des Landrats v. Uskar im Schutzgebiete eingetroffen. Der Gouverneur gibt in demselben der Ansicht Ausdruck, daß Herr v. Uskar dem Schutzgebiete große Dienste geleistet hat. Wie festgestellt wird, hat Herr v. Uskar an nicht weniger als 800 Stellen Wasser gemessen. Es wurde aber nicht überall gebohrt. Wo Bohrungen angelegt wurden, ergaben sich durchweg recht günstige Resultate. An mehr als 70 Prozent der Bohrstellen ist nämlich Wasser gefunden worden. Es ist somit begründete Hoffnung vorhanden, daß man mit der Fortführung der Bohrungen weitere günstige Erfolge erzielen wird und daß eine Steigerung der Wasserzufuhr noch zu erwarten ist.

\* Der Reichstagsabgeordnete Goldstein, sozialdemokratischer Vertreter des 19. sächsischen Wahlkreises Solbberg-Schneberg, Mitglied des sächsischen Landtages, hat einen Schlaganfall erlitten.

Die Fahne der Sanitätskolonne. Französische Zeitungen beschreiben sich darüber, daß die Fahne der Sanitätskolonne aus Anlaß bei der Feier in Mailand zurückgewiesen ist. Das Komitee des Festes hat demgegenüber festgestellt, daß verarbeiteten man nur die Fahnen der Kombattanten von Mars-la-Tour und Gravelotte und die der Abnehmer, einschließlich die der Kriegsgesellschaften, zugelassen worden seien. Außerdem kann man noch bemerken, daß die Banner der Sanitätskolonne ein vollständig militärisches mit Zierzier und Signalhorn ausgerüstete Truppe in Uniform ist, die als solche eigentlich schon nicht die Grenze überschreiten dürfte, was aber nach Zurückweisung der Fahne bereitwillig gestattet wurde.

### Ausland.

Der König und die Königin von Schweden reisen am 12. November nach Götterburg, wo sie am 14. November abends an Bord der englischen Königsjacht „Victoria and Albert“ gehen. Der Besuch des Königspaars bei dem englischen Königspar in Windsor wird vom 16. November bis 21. November dauern. Das Königspar reist danach über Portsmouth nach Götterburg, wo es am 23. November eintrifft und am 24. November die Königsreise nach Stockholm beginnt. Die Ankunft in Paris findet am gleichen Tage nachmittags statt, und der Besuch wird bis 26. November dauern.

Der König und die Königin von Spanien sind am Mittwoch aus Solbithum wieder in Wien eingetroffen.

Ausland. Nach dem Budgetvorschlag für 1909 betragen die ordentlichen Einnahmen 2477 Millionen, die ordentlichen Ausgaben 2472 Millionen, die außerordentlichen Einnahmen 17 Millionen, die außerordentlichen Ausgaben 139,2 Millionen. Unter den letzteren befinden sich 105 mit dem russisch-japanischen Krieg verknüpfte Ausgaben 21,6 Millionen. Der Rest des Budgets beträgt 68,4, für Eisenbahnen 60,7 Millionen.

In feierlicher Weise ist in Petersburg am Mittwoch die neue Kaiserin Elisabeth am 25. November im „Palast der Unbefriedigten“ durch den Kaiser eröffnet.





**Hüte**  
Christys-London distinguierte Formen W. Pless-Wien  
**O. V. Borchert,**  
10 Gr. Steinstr. 10.

**Soennecken's**  
Nr 1: 1 Mark  
Bei 25 St.: 85 Pf  
50 : 92  
100 : 90  
Überall vorrätig

D. R.-Patent  
Größte Schöpfung  
der Briefe  
Schnellstes  
einordnen

**Briefordner**  
F. SOENNECKEN Schreibwaren-Fabrik BONN • Berlin Taubenstr. 16-18

**Herbst- u. Winter-Paletots**  
Anzüge — Joppen — Wetterkragen  
— Fahr-Mäntel —  
Westen in geschmackv. Stoffen, engl. Reise-Artikel  
— Wiener Lederwaren —  
Stiefel — Echt amerik. Import — unerreicht in Passform  
Oberhemden, Krawatten, Stöcke, Schirme etc.  
**O. V. Borchert,**  
Fernspr. 1891 — 10 Gr. Steinstr. 10.

**Wintergarten.**  
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.  
Mittagsstück 12-3 Uhr.

**Walhalla-Theater.**  
Ab Freitag, den 16. Oktober a. c.  
**Selma Marzella,** Soubrette.  
**The Larc Reels,** kom. musikal. Akt.  
**Max Hildebrandt,** Humorist.  
Verlängerung des Gastspiels der Reform-Tanzkünstlerin  
**Villany.**  
**Corty and Rettlé,** Parodisten.  
Geschwister von der Ley, Gesangs-Duett.  
**Fred Edlawi,**  
Verwandlungs-Schauspieler.  
**Starkers Bio-Tableaux,**  
Vorführung lebender Photographien.

**Thaliasäle.**  
Sonnabend, d. 21. Nov. Gr. Saal frei.

**Gasthof Beuchlitz.**  
Sonntag, den 18. und Montag, den 19. d. Wis.  
**Kirmes.**  
Von nachmittags 3 Uhr an  
große Ballmusik.  
Es ladet freundlichst ein Koch.

**Jede Hausfrau,**  
die nur einmal **Dr. Crato's Backpulver** versucht hat, wird  
niemals ein anderes Backpulver verwenden. **Weshalb?**  
**Weil** es von unübertrefflicher Wirkung ist;  
es aus reinen chemischen Stoffen hergestellt und  
deshalb frei von irgendwelchen, der Gesund-  
heit schädlichen Bestandteilen ist;  
es nie versagt, da es sich erst in Wärme  
auflöst. [5450]  
**Stratmann & Meyer, Bielefeld.**

**Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.**  
Tier-Hilf Geldstrafe 13.  
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überflüssiger Tiere täglich 8-12 u.  
2-7 Uhr. — Auf Wunsch Eddung à 1 Mk. für Unbemittelte kostenlos.

**Geachte**  
**Tafelwaagen,**  
**Decimalwaagen,**  
**Marktwaagen,**  
geachte Gemasse u. Gewichte,  
Obstherden, Obstschränke,  
eiserne Öfen, Kochherde,  
Gasöfen, Gaskochherde,  
Petroleumheizöfen.  
**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmieden 5.  
Für die Inserate verantwortlich: Paul Bersten, Halle a. S. Telefon 168.

**Wintergarten.**  
In dem oberen fechtig dekorierten Saal  
**Mostfest,**  
bei welchem die **Zamberger Kapelle** konzertiert. Eintritt frei.

**Etablissement Bergschenke.**  
Hiermit gestatte ich mir auf meinen neuerbauten, der Neuzeit entsprechend ein-  
gerichteten und mit den modernsten Lüftungsanlagen und Zentralheizung versehenen  
**Ball-Saal** mit schöner  
Theaterbühne  
aufmerksam zu machen und denselben zur gef. Benutzung behufs Abhaltung von Privat- und  
Veranstaltungen jeder Art angelegentlichst zu empfehlen mit der ergebenen Bitte, recht  
oft Gebrauch davon machen zu wollen.  
Bei dieser Gelegenheit möchte nicht unterlassen, auch meine anderen Räumlichkeiten,  
welche sämtlich renoviert und mit Zentralheizung sowie besten Lüftungsanlagen versehen  
sind, wodurch sich der Aufenthalt in denselben recht angenehm gestaltet, in empfehlende  
Erinnerung zu bringen.  
Mit bekannter Hochachtung **Robert Richter.**  
Das Festmahl zur Weihe des Saales findet Sonnabend  
abend 8 Uhr statt. [5477]

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Mit heutigem Tage habe ich auf dem Grundstück  
**Canenaerweg Nr. 1,** gegenüber der königlichen Zentralwerkstätte,  
Telephon Nr. 1439 eine  
**Rohlenhandlung**  
eröffnet. Ich empfehle mich zur prompten Lieferung ab Lager und frei Gefäß bei  
Preisstellung. [5296]  
Halle a. S., am 10. Oktober 1908.

**Frische Seefische**  
— Freitag früh große Zufuhr. —  
**Deutsche Dampfscherei - Ges.**  
**„Nordsee“**,  
Gr. Ulrichstraße 58. Telefon 1275.

**Wratzke & Steiger**  
**Juwelen — Halle a. S.**

**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),  
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.  
Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark  
Vermögen über 306 Millionen Mark  
Neuabschlüsse 1907: Mark 66 056 100  
Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividenden-system  
Unanfechtbarkeit & Unverfallbarkeit & Weltpolice.  
Vertreter in Halle a. S.: [101648]  
**Hugo Klauke,** Generalagent, Martinstraße 11,  
**Johannes Erbs,** „ Magdeburgerstraße 8.

**Dr. Karl Hildebrandt,**  
vereidigter Handelschemiker. [3178]  
Öffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,  
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telefon 3046.

**Schürzen, Unterröcke,** [101655]  
**G. Liebermann,**  
30. Bernburgerstraße 30.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Freitag, den 16. Oktbr. 1908  
34. B. i. Ab. Urauff. 2. B. i. Ab.  
**Die lustigen Weiber von Windsor.**  
Komisch-phantast. Oper in 3 Akten  
nach Shakespeare's gleichnamigem  
Lustspiel von W. Shakespear.  
Spielleitung: Theo. Rosen.  
Musikalische Leitung: E. Courer.  
Personen:  
Sir John Falstaff . . . W. Birkholz.  
Der König . . . Bergmann.  
Der Herzog . . . H. Rummann.  
Fenton . . . F. Grunfeld.  
Junfer Spärlich . . . M. Landorn.  
Dr. Cajus . . . Theo. Rosen.  
Frau Falstaff . . . Alice v. Boer.  
Frau Herzog . . . H. Sebald.  
Junger Herzog . . . E. Moyses.  
Der Kellerer im Gail-  
bunde . . . Baul Jungf.  
1. . . F. Amberg.  
2. . . B. Schulz.  
3. . . M. Nicolat.  
4. . . F. Pfister.  
Kaffeeöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 1/2 Uhr. [5445]

Sonnabend, d. 17. Okt. 1908  
35. B. i. Ab. Urauff. 1. B. i. Ab.  
Kostüme! Zum 1. Male: Kostüme!  
**Thales Bronkema.**

Nach Schluss der Vorstellung  
Erfrischungen mit kleinem  
Zuschuß im [5322]  
**„Weinhaus Broskowski“.**

**Neues Theater.**  
E.M. Mauthner.  
Direktion: I. Schläger der Saison  
**Frl. Josette — meine Frau.**  
**Answärtige Theater.**  
Freitag, den 16. Oktober 1908.  
Leipzig (Neues Theater): Die  
Böheme. Dienstag: Hofop.  
Leipzig (Altes Theater): Die  
Tollarprinzessin.  
Weimar (Hof-Theater): Rantseffles.  
Griem (Stadt-Theater): Händel  
und Gretel.  
Altenburg (Hof-Theater): Das  
Räuber von Heilbronn.

**Musikfreund** mit prächtigem  
Italiener Cello  
möchte sich an einem guten  
**Ensemble beteiligen.** Weil.  
Eiff. u. Z. T. 504 an d. Exp. d. Bl.  
**Seidenwolle** nicht entlaufend,  
nicht färbend.  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Schreibearten jeder Art**  
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vielfältigungen,  
Rundschrift, Stenographie u. a. liefert  
**Hallische Schreibstube.**  
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser.  
Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage  
auch ins Haus und nach auswärtig.  
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

**Porzellan,**  
**Glas- u. Kristallwaren.**  
**Tafelservice, Kaffee- u. Teeservice.**  
Weinglasgarnituren, Bowlen und Bierservice.  
**Berndorfer Tafelbestecke.**  
Waschgarnituren.  
Vorzügliche Auswahl. Billigste Preise.  
**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmieden 5.  
Mit 2 Beilagen.

**Spendentage.**

16. Oktober.

- 1666. Stiftung der Universität Greifswald.
- 1668. Der Vater Lukas Gramsch der Ältere geboren.
- 1708. Der Naturforscher Albrecht von Haller geboren.
- 1726. Der Kupferstecher und Maler Paul Kneller geboren.
- 1752. Der Schriftsteller Adolf Freiherr von Knigge geboren.
- 1793. Königin Marie Antoinette von Frankreich wird entsetzt.
- 1800. Der Begründer des Norddeutschen Lloyd, G. F. Meyer, geboren.
- 1818. Höferrichter bei Leipzig (bis zum 18.).
- 1818. Der Begründer des Central-Katholizismus, Johannes Ronge, geboren.
- 1827. Der Vater Arnold Wödlin geboren.
- 1845. Der Schachspieler Friedrich Winkler geboren.
- 1892. Der Schachspieler Georg Weisburger geboren.

Zagespruch: Ich kenne doch die Welt das Herz so wie den Mund. Wie wenig gleichen oft die Taten ihrem Grund. A. v. Haller.

**Halle'sche Nachrichten.**

Halle a. S., den 15. Oktober.

**Warnung vor verächtlichen Projekten.**

Eine Million Propädeut hat der Continental Bankverein in Amerika über Deutschland ausgedehnt, um speziell kleine Leute zur Zeichnung auf Shares der Bayle Consolidated Mines Co. in Colorado zu veranlassen. Um den Empfangern die Sache recht richtig erscheinen zu lassen, wird in marktfeindlicher Weise darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft mit einem Kapital von 10 Millionen Dollars begründet ist. Das ist besonders zu beachten, da die Aktien der kleinen Leute abgeben ist, geht daraus hervor, daß der Preis der Aktie auf 5 Pf. gestellt ist, doch werden unter 25 Aktien nicht abgegeben. Die „coulante“ Gesellschaft gestattet dagegen kein Abkühlen. Nach den bisherigen Erörterungen handelt es sich hier um ein Unternehmen, das weder in Welt noch in Deutschland auf sich zu machen scheint überhaupt nicht existiert. Der famose Vertreter des Bankvereins in Anstalten für Deutschland, ein Herr Liebrich in Hamburg, lehnt jede Verantwortung ab, behauptet, Näheres über die Firma auch nicht zu wissen und nur den Auftrag zu haben, Zeichnungen auf Antikonten und Geldbeträgen in Empfang zu nehmen. Wie hoch er konnte die Anstaltenfirma einfließen lassen, erweist man daraus, daß sowohl gegen Liebrich als auch gegen seine Auftraggeberin viele Anzeigen wegen Lüge und Betrug erschienen sind. Den Vertriebskollegen stehen beide jetzt aufgeben zu haben, nachdem die Vorgesetzten ihnen scharf auf die Finger gehen und die Briefe den Leuten, die nicht alle werden die Augen geöffnet hat. — Selbst amerikanische Blätter wissen nichts von der Firma mit dem pompösen Namen, auch nicht Blätter, die in Colorado-Springs erscheinen. Mit der Förderung der „Schäpe“ soll noch gar nicht begonnen sein. Ist es da ein Wunder, wenn man annimmt, das Bergwerk liegt auf dem Monte?

— Der Halle'sche Bürgerverein hatte zu gestern eine öffentliche Bürgerversammlung einberufen, in der über die Umgehungen der Wertwachstumssteuer und über die Steuer nach dem gemeinen Wert gesprochen wurde. Der Vorsitzende, Stadtverordneter Wöhrer, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung und führte aus, daß die Einführung der Wertwachstumssteuer nach dem gemeinen Wert diese Steuer werde bereits in mehr als 300 preussischen Gemeinden erhoben und begründe, die Umgehungen der Wertwachstumssteuer unmöglich zu machen. Nachdem seit einigen Monaten die Wertwachstumssteuer hier eingeführt sei, bisher aber außer wenige Einnahmen gebracht habe, solle der seit 1898 bestehende Bürgerverein nach dem gemeinen Wert des verlassenen Jahres gebracht werden, weil die barenschen Grundstücke nach dem alten Grundbesitzwert nicht genügend geteilt würden. Zunächst nahm Herr Wöhrer an, der zweite Vorsitzende des Bundes der Bodenreformer, das Wort, um über die Umgehungen der Wertwachstumssteuer zu sprechen. Er führte aus: Die Wertwachstumssteuer ist eine gerechte Steuer, weil sie den unerbauten Wert der Grundstücke trifft, den ein Grundstück dadurch erhält, daß infolge öffentlicher Aufwendungen sein Wert steigt. Im Gegensatz zu dem Wert der Erzeugnisse von Handel und Industrie, die immer einmal wieder auf einen Heinfest Punkt herabsinken, bewahrt sich der Wert des Grund und Bodens nicht in einer aufsteigenden Kurve, nur der Wert der Umgehungen nicht ändern können. Die Grund- und Bodenreformer fänden die Arbeit und hemicke sie nicht. Eine langsam und stetig steigende Grundwert erbrachte die Zugabe zur Einkommensteuer, gleich als wohnhabende Leute an, die wieder auf ein Empordrücken von Handel und Gewerbe einwirkten. Besteure man Handel und Gewerbe, so würden diese vertreiben. Der Unwille gegen die Wertwachstumssteuer würde sich bilden, wenn man die Umgehungen unmöglich mache. Die Grund- und Bodenreformer müßten sich Steuerfreiheit zu schaffen, die aber für den selben Grund und Grundbesitz die Steuerlasten erhöhen. Durch Übertragungen von Grund und Boden auf die Kinder könne sich ein Ansehen reicher Eigentümer auf ferne Zeiten hinaus von der Wertwachstumssteuer frei machen. Grundbesitzer von Gesellschaften mit beschränkter Haftung, aus den Aktiengesellschaften befreiten gleichfalls von der Wertwachstumssteuer. Auf diese Weise sei der Terrain speculation Tür und Tor geöffnet. Um gerade diese Wandler zu treffen und Grund und Boden nach einem tatsächlichen Wert zu besteuern, müsse man zu einer anderen Art der Besteuerung greifen, als die sich die Steuer nach dem gemeinen Wert für nicht erweise. Sie sei in der Theorie gerecht und in der Praxis nirgendwo, wo sie eingeführt sei, als lästig empfunden. Ueber diese Steuer nach dem gemeinen Wert sprach dann der erste Vorsitzende des Bundes der Bodenreformer, Herr Adolf Damachse aus Berlin. Seine Art, zu sprechen, liehe prägnante Ausdruckweise und die

überlegen Ruhe seines Vortrages ließ schon von früher her hier in Halle bestechend wirken. Seine sachliche Äußerungen von Zeit und Gegen hielt auch gestern wieder die Zuhörer in Spannung, die interessiert den Ausführungen folgten und mehrfach ihrer Zustimmung stiftlichen Ausdruck gaben. Herr Damachse führte etwa aus: In jeder Stadt gebe es einzelne Grundbesitzer, die nichts von ihrem Grundbesitz verkaufen, weil sie damit rechnen, daß durch das Wachstum der Stadt ihre Grundstücke mit jedem Jahre wertvoller werden. Die Stadt brauche vielleicht diese Grundstücke notwendig, um öffentliche Gebäude dort zu errichten, um Straßen durchzuführen, um Anlagen und Plätze zu schaffen, um Bauleute wollen dort Wohnungen herstellen für die schnell wachsende Bevölkerung, aber die Besitzer warten, bis ihnen die Gesamtheit durch ihr ständiges Wachstum mit Sicherheit noch größeren Gewinn schafft. Die Steuer nach dem gemeinen Wert wolle hier Abhilfe schaffen. Während dieser Wartepolitik sollen die festschlagenden Grundstücke nicht nach dem geringen landwirtschaftlichen Ertrage der Pauschalgebühren verteuert werden, sondern nach dem Wert, den sie wirklich als Bauplätze hätten. Was die Steuer nach dem gemeinen Wert eingeführt worden sei und das sei in den letzten Jahren in mehr als 300 preussischen Gemeinden geschehen, da jede für ein ganz anderes Bild der städtischen Steuer-Einnahmen. Insbesondere Grundstücke, die bisher nur wenige Mark Steuern zu zahlen hatten, brachten jetzt Tausende von Mark ein. Die Stadt habe mit einem Male so viel Einnahmen, daß sie sogar daran gehen könne, die kleinen Hausbesitzer in ihnen meist recht hohen Abgaben zu entlasten. Von den mehr als 300 preussischen Städten und Dörfern, die die Steuer nach dem gemeinen Wert eingeführt haben, habe keine sie wieder aufgehoben. Alle Bedenken, die sich in der Theorie hätten sich in der Praxis als nicht berechtigt erwiesen. Die Steuer nach dem gemeinen Wert bringe für alle werksichtigen Gemeindeglieder Segen. Die Befreiung von Spekulationsgrundbesitz durch diese Steuer veranlaßt, mit dem Verkauf ihrer Grundstücke nicht mehr zurückzuhalten. Eine rege Bautätigkeit kann dadurch entstehen, da die Wohnungsbau nicht zu teurem Gelände erlange in genügender Auswahl. Das Mietsfahrenden würde geringer und damit zugleich das Armen- und Krankenhaushalt der Stadt. Dabei sollten nicht etwa die Hausgärten und die Berufsgrünereien getrieben und aus der Stadt verdrängt werden, was z. B. auch in großen Gartenstädten, wie Krefeld und Erfurt, nach der Fall der Arbeiter und Arbeiterinnen, was z. B. auch in großen Parks sei zu befürchten. Der Vortrag wurde von Wöhrer mit Beifall begleitet. Eine eigentliche Diskussion fand nicht statt. Doch wurde noch der Wunsch ausgesprochen, daß die heutzutageigen Verordnungen erleichtert werden, indem man neben den großen und breiten Verkehrsstraßen auch kleinere, schmale Straßen anlegen möchte, in denen Häuser und Wohnhöfe billiger werden, wodurch wiederum ein Ansehen der Stadt und Bodens zu dem in Privatbesitz befindlichen gesprochen hatte, wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die am 14. Oktober im „Wintergarten“ tagende, vom Halle'schen Bürgerverein einberufene öffentliche Bürgerversammlung erwidert die beiden städtischen Körperschaften, halbschuldig die Vornehmung der städtischen Grundbesitzer, die Wertwachstumssteuer, die diese Steuer, die über 300 preussischen Gemeinden, insbesondere fast alle Großstädte, bereits seit Jahren mit hervorragender Wirkung erhoben wird, ist das einzige Mittel, die großen Umgehungen der Wertwachstumssteuer unmöglich zu machen. Sie ist aber auch die gerechteste Grundsteuer, die man sich vorstellen kann. Die städtischen Grundbesitzer in Bauplätzen, ermöglichten, die städtischen Grundbesitzer, die über ein größeres Maßland besaßen, die Befreiung ist überall eine größere Anzahl beobachtet, die Befreiung hier in Halle geeignet wäre, dem drückenden Mangel an mittleren und kleineren Wohnungen abzuhelfen. — Der Antrag der Steuer nur in erster Linie zur Entlastung der kleinen und mittleren Hausbesitzer dienen, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist.“

**Zur Gründung einer Hausbesitzerbank.**

Mit diesem Gegenstand befaßte sich gestern Abend eine Versammlung des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins unter Vorsitz des Stadtverordneten Gygax. Rechtsanwält Dr. Gygax spendierte zum Thema „Gründung einer Hausbesitzerbank“ an die einzelnen preussischen Hausbesitzer-Vereine haben sich zu einem preussischen Landesverbande zusammengeschlossen, dem die Aufgabe obliegt, die Hausbesitzer zu organisieren. Besonders Gewicht lege der Landesverband auf die Gründung wirtschaftlicher Einrichtungen. Von ihm ins Leben gerufenen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften hätten an vielen Orten bereits einen bedeutenden Aufschwung genommen. Der Kreis dieser Einrichtungen solle aber noch erweitert werden; mit Glas- und Porzellan-Verzierungen, Gesellschaften der Hausbesitzer seien schon Anfänge gemacht worden und es werde in Aussicht, daß die Porzellan-Verzierungen, Gesellschaften der Hausbesitzer-Vereine sich demnächst zu einer großen Zahl von Wirtschaftsgenossenschaften entwickeln werden und das dann auch eine eigene Wirtschaftsgenossenschaft. Versicherung der Hausbesitzer geschaffen werden. Nur ein Gebiet, das es noch, auf dem die Hausbesitzer bisher rückständig seien, nämlich das der Kreditgenossenschaften. Der Hausbesitzer bedürfe des Geldes und der Bankkraft. Die Bedeutung des Geldes werde er billige, unbedingten Kreditgenossenschaften. Diese müsse er von Bankbesitzern erhalten können. Um den Bankbesitzern ein gewisses Verlangen zu sichern, sei es nötig, daß ihren Bankbesitzern die Mündelhaftigkeit zugesprochen werde, was bisher noch nicht geschehen sei. Doch dürfe darin bald Wandel eintreten. Der Preussische Landtag habe bereits einen im Leben stehenden Entwurf eines öffentlichen, realistischen Instituts verabschiedet, dieses habe damit Mündelhaftigkeit für jene Kapitale erlangt und sei nun in der Lage, je nachdem zu arbeiten. Der hier gefasste Bescheidensall dürfte beweisen, daß auch die Provinz Sachsen ebenso wie die übrigen preussischen Provinzen über kurz oder lang ihre Bankbesitzern einen billigen, unbedingten Kreditgenossenschaften. Die Hausbesitzer selbst helfen durch Gründung von Spar- und Darlehnskassen (Hausbesitzerkassen). Diese sollten nicht den Zweck haben, Hypotheken auszugeben, sondern nur kleinere Darlehne zu gewähren, die in nicht allzu langer Zeit zurückzu-

zahlen seien. Für die Gründung solcher Banken seien drei Grundbedingungen maßgebend: nämlich: die Bank dürfe nur als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet werden, 2. müsse sie übermäßig aus Hausbesitzern bestehen und 3. sei es nötig, die Höhe der Dividende in den Satzungen fest zu bezugehen. Es werde die letztere Bestimmung zwischen größeren und kleineren Gemeinden zu unterscheiden sein, aber in allgemeinen sollte die Dividende nicht mehr als 5 Prozent betragen. Die Zinsen der Bank sollte in der Gewährung von Beschäftigung und Darlehen auf laufende Rechnung mit dreimaliger Rindung bestehen. Die Mittel dazu erhalte die Bank durch die Geschäftsanteile der Mitglieder, die nicht unter 300 Mark betragen sollten, durch Übertragung von Aktien und Herrschaften, von Depots, auch von Pfandbriefen, die von der Bank zu übernehmen seien. Die Zinsen für die einzelnen Genossenschaften die Gesellschaften, die die Tätigkeit der Bankbestände werde sehr erleichtert durch ein staatliches Institut: die Preussische Zentral-Genossenschaftsbank. Mit einem Appell, auch in Halle eine Hausbesitzerbank zu gründen, schloß der Redner seine Ausführungen. — In der Besprechung stimmten die Herren Wöhrer, Stadtverordneter Fricke und Bauermeister Friedrich den Ausführungen des Vortragenden zu und die Abstimmung ergab eine Mehrheit für den Antrag. Der Vorstand übernimmt die weiteren Schritte. — Nach Beendigung verschiedener Anfragen wurde die Versammlung geschlossen.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle wird hiefür Dienstag abends eine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende erklärte in Kürze die wichtigsten Tagesordnungen der letzten Stadtverordnetenversammlung. Das Vorhaben Kanal-Projekt erregte allgemeines Interesse. Verschiedene Wünsche und Fragen der Mitglieder betreffend Kommunalangelegenheiten wurde von Seiten des Vorstandes geantwortet, und zwar soll der Magistrat gestehen werden, eine Maßnahme ergriffen werden, daß der Fußweg in der Nähe von der Frieden- nach der Mittelstraße zu schaffen; ferner die Polizeiverwaltung zu bitten, das Abfließen seiner Abfälle im Feldweg Tiersalzbietenstraße zu verbieten, damit der Kanalbau, das Sammelröhren zur Kleinstraßen bei Regenwasser nicht der Verstopfung ausgesetzt wird. Die Befreiung zwischen Umkleekabinen und Postkassette besser geregelt werden, damit es auch bei Regen- und Tauwetter passierbar ist. Die Zufuhre an sogenannten G. Littenberg erbeden dringender Abhilfe, ehe Inlandfälle eintreten.

— Von neuen Rädern des Stadtrates. Das Gerücht, der neue Räder des Stadtrates am Wöhrerweg, Herr Wöhrer aus Günter, werde das Gut nicht übernehmen, entbehrt der Begründung. Die Verträge sind bereits unterzeichnet. Auch anderweitige Nachrichten, die das Verhalten der Landtagsdeputation kritisierten, sollen irrig sein. Unser Magistrat beabsichtigt noch eine offizielle Erklärung in dieser Frage zu erlassen.

— Die Bundesjahrfeier der Städteordnung, die der Halle'sche Bürgerverein veranstaltet, findet am 17. November statt. Herr Stadtrat Dr. Krammer hat liebenswürdigweise die Freude übernommen. Die Festlichkeiten sollen am 17. November im Festsaal des Stadtrates abgehalten werden. Die Festlichkeiten sollen am 17. November im Festsaal des Stadtrates abgehalten werden. Die Festlichkeiten sollen am 17. November im Festsaal des Stadtrates abgehalten werden.

— Sozialistischer Garten. In dem morgen, Freitag, nachmittag stattfindenden Sitzung der 2. Sitzung des 2. Ausschusses der Arbeitervereine werden die drei Sozialisten hören lassen. Der vorzügliche Geliebte Herr Goldig bringt ein Antrags von Chopin und „Am Springbrunnen“ von Dandoff zum Vortrag. Der Präsident Herr Scheffel bläst „Re tremolo“ von Dornelmann und Herr Rompelt stellt ein Virtuosität. Die Festsetzung von Schmitt beschieden, damit sich ein neues Mitglied anwerben, Herr Zühl, unsern Publikum bekannt machen wird. Von den Orchesterpièces nennen wir die Cuvette „Benvenuto Cellini“ von Verlog und das „Capriccio Italien“ von Tchaikowski.

— Professor August Förel. Der einmalige öffentliche Vortrag der Professor August Förel am Freitag, den 30. Oktober, 8 Uhr in der Kaiserfelsen, halten wird, behandelt das Thema: „Gerechtigkeit und Fortschritt in Ethik und Sexualleben“. Die sexuelle Frage, besonders das Hauptgebiet des Fortschritts, wird in erster Linie der Standpunkt sein, von dem aus Professor Förel sein Thema beleuchten wird. Karten zu diesem Vortrag sind bei Herrn Förel zu haben.

— Der Bibel- und Schriften-Verein hält nächsten Sonntag sein Jahresfest ab, worauf wir nochmals hinweisen. Bei dem Festgottesdienst um 6 Uhr in der Domkirche, dem Divisionsprediger Schmeider predigt und die Kinder mit Bibeln beschenkt werden, auch der Kontorredner mitwirken. Bei der Abendversammlung um 8 1/2 Uhr, nach 7 Uhr werden Comptroller L. Lang, Pastor Franz und Pastor Krammer Anreden halten.

— Der Brigaderehemaliger Kameraden der Infanterie-Regiment Nr. 26 und 66 begehrt Sonnabend, den 17. Oktober, eine Sitzung, die in Sonnet, Aufführung von lebenden Bildern, Theater und Ball besteht und in der „Kaiser-Wilhelm-Halle“ geleitet wird. Einmalige Kameraden der 13. Infanterie-Brigade sind zu dieser Zeit willkommen.

— Der Verein ehemaliger Angehöriger der 94. Schützen-Armee feiert sein Stiftungsfest Sonnabend, den 17. Oktober, im „Wintergarten“ und ladet seine Freunde und Gönner, sowie die jetzt zur Entlassung gekommenen Kameraden dazu ein. Ziele werden noch ganz besonders darauf aufmerksamer gemacht, daß, wenn sie dem Verein jetzt beitreten, weder Eintrittsgeld noch Beiträge bis zum 1. Januar zu zahlen haben.

— Im Stadtmuseumhaus wird über das Thema „Friede mit dem Zeuzel“ am nächsten Sonntag Pastor Bonhof im großen Saal, Wöhrerstraße 4, sprechen.

— Der frühere Leiter des Stadtrates, Herr Gygax, Gemeindevorsteher, Gygax, und sonstiger Industrie-Arbeiter hält seine Monatsversammlung Sonnabend, den 17. Oktober, 8 1/2 Uhr im „Martraten“, Wöhrerstr. 7. ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Wahl der Delegierten zum Zeitiger Bezirkstag, sowie Wiederholung

**Das schöne Wetter**

Schaufenstern zu studieren; — man sieht auch schon manch' schönes Kostüm tragen, was unlängst noch bei **Geschw. Loewendahl** ausgestellt war. Die Fenster dieses größten Spezial-Hauses für Damen-Konfektion bilden stets den Anziehungspunkt der Großen Ulrichstraße. Man darf sagen, daß sich wohl keine Dame zum Kauf entschließt, bevor sie nicht diese Auslagen gesehen hat, weil sie weiß, daß hier stets das Neueste in Kostümen, Kleidern, Röcken, Blusen, Paletots u. s. w. zu finden ist. Durch ihren enormen Konsum ist es der Firma möglich, so billig zu verkaufen, daß selbst Ausverkaufte nicht mit ihr konkurrieren können; dieser Umstand und die unbeschränkte Auswahl in ausgesucht schöner, frischer Konfektion erhält der Firma **Geschw. Loewendahl** ihren begründeten Ruf als zuverlässigste und vorteilhafteste Kaufsstelle für jedermann.

der Anträge für ihn. Jeder nationalgefürte Arbeiter, auch Arbeiterinnen sind willkommen.

— Vom Wahlkampf. Der Distrikt ist es gelungen, das Wahlleit mit zu großen Erfolg aufgenommen bestimmten Kandidaten...

— Das Wochentag. Im Wintergarten" erfreut sich eines sehr regen Besuches. Der Aufenthalt in den oberen Räumen bei der...

— Jandertheater. Zwei interessante Stunden im Reide der vierten Dimension konnte man gestern Abend in den Kuffert...

— Das Haus. Die neue Ausstellung in der Kuffert...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

— Die neue Theater-Affäre am Abend von Gedwig Meißner...

Sexzen ist kein Kogler nicht da. Die Vorsitzende der Angeklagten...

— Unglücksfall oder Selbstmord? In der Nacht vom Mittwoch...

— Die Fohrtreue, die bekanntlich in ihrem unteren Teile...

— Von Stadt und Straße. Gestern, Mittwoch, nachmittags...

— Gestellte Kohlenwagen. Auf den Stationen des Direktions...

— Die Preisvereinigung Mitteldeutscher Brauereibetriebe...

— Vereingete Käse- und Korbwaren. Die Verwaltung...

— W. Rad. Das Vermittlungsamt deutscher Eisen- und Stahl...

— y. Karower Bahnen. Der Entwurf ergibt eine Unter...

— y. Röhren Stahlwerke. Die erhebliche Kursteigerung...

— y. Thüringische Elektrizitäts- und Gas-Werke. Aktien-Gesellschaft...

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

— Die Erziehung für das Effekten-Geschäft ungenügend. Zeitungsverhältnisse...

— Die Preisvereinigung Mitteldeutscher Brauereibetriebe...

— Vereingete Käse- und Korbwaren. Die Verwaltung...

— W. Rad. Das Vermittlungsamt deutscher Eisen- und Stahl...

— y. Karower Bahnen. Der Entwurf ergibt eine Unter...

— y. Röhren Stahlwerke. Die erhebliche Kursteigerung...

— y. Thüringische Elektrizitäts- und Gas-Werke. Aktien-Gesellschaft...

Stroh und Get.

Stroh und Get. (Wittgenleit von Otto Weitzel).
Eintägige Strohpreise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fußten frei Hof hier.

Tages-Marktergebnis.

Neu-York, 14. Oktober, 6 Uhr abends. Warenbericht.
(Die eingeklammerten Notierungen sind vom 13. Oktbr., Baum-
wolle Preis in Neu-York 9,20 (9,15), Weizen Dez. 8,70

Berliner Produktenbericht vom 15. Oktober.

Sehr still ging es heute wieder auf dem Getreidemarkte zu.
Die Stimmung für Getreide war am anfangs Amerika etwas
feher, ermattete aber, als Post niedriger Preise meldete.

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 15. Okt. Zu dem Telegramm über den
Ballon „Buseley“ heißt es noch: Dienstag nacht 1 Uhr
verließen wir mit dem Ballon ca. 8 Kilometer westlich von
Gurbbaden die Küste mit 17 Eiden Ballast bei scharfer, auf
das mittlere England zugehenden Winde von ca.
50 Kilometer Geschwindigkeit.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktion, Schiffahrts-Aktion, Bank-Aktion, Industrie-Papiere, Ausländische Staatspapiere, and others.

Beitrag zur Orientierung.

Paris, 15. Okt. Die „Agence Saba“ meldet aus
London, daß England sich mit dem vom russischen
Minister des Auswärtigen Knosski vorgelegten Kon-
ferenzprogramm vollständig einverstanden er-
klärt habe.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 14. Oktober, 1 Uhr.

Table with columns: Dividende vorigen Jahres, Dividende des laufenden Jahres, and various stock prices.

Beitrag zur Orientierung.

Paris, 15. Okt. Die „Agence Saba“ meldet aus
London, daß England sich mit dem vom russischen
Minister des Auswärtigen Knosski vorgelegten Kon-
ferenzprogramm vollständig einverstanden er-
klärt habe.

Beitrag zur Orientierung.

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, Wetter, and other weather-related data.

Beitrag zur Orientierung.

Das ständige Kopfschmerzen bei an Intensität abgenommen,
bedeutet aber noch immer die Weitergabe, so bei einer Steige-
rung des Bluthinterdrucks nicht eingetreten ist.

Beitrag zur Orientierung.

Wasserstände am 15. Oktober:
Saale: Halle + 1,73, Troitz Untp. + 1,42, Grotzthl + 0,70

(Schluß des reaktionellen Teils.)

SARG 60 KALODONT BESTE PF. ZAHN-CREME

Filialgeschäftsstellen der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.
Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Ver-
einigung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.







